

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00-18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten



Festivalcafé Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Di. 08.11. – So. 13.11. // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end
/ Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Christoph Awe	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck (verantwortlich), Maria Kaufhold, Felix Schiemank	Kartenverkauf

Hannah-Käthe Schulz (Organisation), Friederike Schwerer (Presse), Praktikanten
Nina Bade, Mona Magdalena Bittner, Ulrich Brückner, Finnja Denkwitz, Elisabeth Hahn,
Kirsten Imhof, Johanna Ledermann, Katrin Liefke, Aleksandra Mincheva, Olga Sadowski,
Svenja Schäfer, Henrike Schmidt, Nikolas Staudte, Mo Wang, Ronja Wieltch, Sophie Wolf

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Co-Direktor Internationale Tanzmesse, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Christoph Awe
Fotos	S. 1, 2 Barbara Pálffy, Wien // S. 3 (oben) privat // S. 3 (unten), S. 5 (unten) Compagnie // S. 4 Marija-M. Kanižaj, Graz // S. 5 (oben) Matthias Leonhard, Wien // S. 5 (Mitte) Bernhard Fuchs, Langnau am Albis
Gestaltung	Design Bureau Dirk Baierlipp / www.DBDB.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	30.10.2016

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden)
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Finanzierung und Unterstützung

Förderer:



Stadt Leipzig
Kulturamt



Partner und Sponsoren:

InterCityHotel Leipzig / Der Englandladen / Restaurant Barcelona / PricewaterhouseCoopers, Leipzig / Getränke Stauda, Leipzig /
Theater der Jungen Welt / Ticketgalerie Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele):

Österreichisches Kulturforum Berlin / Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin / Dutch Performing Arts (Niederländische Darstellende Künste),
Den Haag / Ministero dei Beni e delle Attività Culturali e del Turismo (Ministerium für Kulturerbe, Kultur und Tourismus), Rom / Istituto Italiano di
Cultura (Italienisches Kulturinstitut), Berlin / Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich / Stadt Bern / Swisslos – Kultur Kanton Bern / Norwegische
Botschaft, Berlin / Kulturradet – Arts Council Norway (Kulturrat Norwegen), Oslo / Wallonie-Bruxelles International (WBI), Brüssel / Lietuvos kultūros
taryba (Litauischer Kulturrat), Vilnius / Lietuvos respublikos kultūros ministerija (Litauisches Kulturministerium), Vilnius

Spielstätten:

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Schaubühne Lindenfels / LOFFT / Haus Leipzig / InterCityHotel Leipzig / Passage Kinos /
Studio Tänzerei Flugfisch / Theater der Jungen Welt

Kultur- und Medienpartner: MDR Kultur / ARTE / der Freitag / Leipziger Zeitung / Leipziger Internet Zeitung

Leipzig
euro-scene

26. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

08. Nov. – 13. Nov. 2016

WERKSCHAU NIKOLAUS HABJAN / ÖSTERREICH

Schubert Theater, Wien

»Schlag sie tot«

Bitterböses Puppentheater für Erwachsene

Mittwoch 09. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr (eine Pause) ☹

Schaubühne Lindenfels

☹ Shuttlebus: Abfahrt 21.40 Uhr zu LOFFT und Schauspielhaus



Schubert Theater, Wien

»Schlag sie tot«

Bitterböses Puppentheater für Erwachsene

Konzeption, Text und Puppenbau	Nikolaus Habjan
Lieder (Text und Musik)	Georg Kreisler
Inszenierung	Simon Meusburger
Technische Leitung	Jan Ehrlich, Schaubühne Lindenfels
Darsteller und Puppenspiel	Manuela Linshalm, Nikolaus Habjan
Klavier	Daniel Nguyen

Uraufführung: 22.10.2008, Schubert Theater, Wien

Produktion: Schubert Theater

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

österreichisches kulturforum^{hnr}

Die Lieder von Georg Kreisler:

- »Das war gut« (1964)
- »Wenn du mich liebst« (1964)
- »Wir konnten es nicht« (1971)
- »Das Triangel« (1955)
- »Schlag sie tot« (1997)
- »Du hast ja noch kein Grab« (1971)



Kontakt

Valentin Habjan
Graz
Österreich
Tel. 0043-677-62 01 95 25
valentin.habjan@chello.at
www.nikolaushabjan.com
www.schuberttheater.at

Werkschau Nikolaus Habjan

euro-scene Leipzig 2016

Dienstag 08. Nov. / Festivaleröffnung

»F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« Schubert Theater, Wien

Mittwoch 09. Nov.

»Schlag sie tot« Schubert Theater, Wien

Freitag 11. Nov.

»F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« Schubert Theater, Wien

Samstag 12. Nov.

»Das Missverständnis« Volkstheater Wien

Künstlerportrait Nikolaus Habjan »Ich pfeife auf die Oper«

Sonntag 13. Nov. / Festivalabschluss

»Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« Musicbanda Franui, Innsbruck / Wien

Zum Stück

»Schlag sie tot« war die erste Inszenierung von Nikolaus Habjan, der bei der Uraufführung 2008 erst 21 Jahre alt war. Das Stück wurde seitdem weit über 100 Mal aufgeführt. Es widmet sich Fragen des Alters und der Rentner, deren Leben in Erinnerungen und ihrer Einsamkeit. Dennoch entstand keine Tragödie, sondern ein witziges Altersheimmusical, das durch die Verbindung der humorvoll-bösen Texte und zündenden Melodien von Georg Kreisler, die teilweise erschreckend aktuell sind, in Verbindung der Klappmaulpuppen mit einer spannenden Handlung zynisch-ironische Züge trägt. Das Stück fand in »Herr Berni macht Urlaub« 2010 eine Fortsetzung.

Georg Kreisler

Georg Kreisler, geboren 1922 in Wien, gestorben 2011 in Salzburg, war Komponist, Sänger und Dichter. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft emigrierte er nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Österreich 1938 mit seinen Eltern in die USA, wo er zunächst im Filmgeschäft arbeitete, bevor er mit eigenen, auf Englisch verfassten Liedern auf Tournee ging. Dabei blieb ihm größerer Erfolg jedoch verwehrt. Daher zog es Kreisler 1955 wieder zurück nach Wien.



Seit Mitte der 1950er Jahre wurde er im deutschen Sprachraum durch Lieder wie »Tauben vergiften im Park« (1958) und »Der Tod, das muss ein Wiener sein« (1969) populär. Mit seinem schwarzen, tiefsinnigen Humor und Sprachwitz hat Kreisler das musikalische deutschsprachige Kabarett seiner Zeit als Interpret und Verfasser eigener Werke stark geprägt. Ab 2001 trat Kreisler nicht mehr selbst auf, sondern widmete sich dem Schreiben von Romanen, Kurzgeschichten und Essays.

In Deutschland ist Georg Kreisler vor allem durch »Heute Abend: Lola Blau«, Musical für eine Schauspielerin (uraufgeführt 1971 in Wien), bekannt. Es ist regelmäßig im Spielplan deutscher Theater zu finden und war auch beim Schauspiel Leipzig ein großer Erfolg: Ellen Hellwig spielte das Stück zwischen 1983 und 1989 im Kellertheater der Oper 249 Mal (Regie: Wolfgang Weit, am Klavier: Roland Seiffarth).

Simon Meusburger

Simon Meusburger wurde 1974 in Bregenz geboren und studierte Publizistik und Theaterwissenschaft. Nach seiner Tätigkeit als Regieassistent gab er 2006 sein Debut als Regisseur und gründete 2007 das Schubert Theater in Wien, das er bis heute leitet. Hier schuf er als Autor und Regisseur zahlreiche Stücke. In Zusammenarbeit mit Nikolaus Habjan entstanden dort unter anderem »Der Herr Karl« von Carl Merz & Helmut Qualtinger, »Becoming Peter Pan – an epilogue to Michael Jackson« (beide 2010) sowie »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (2012). Er inszenierte außerdem »Alice« nach »Alice im Wunderland« von Lewis Carroll (2014) und »Paperman« (2016). Die Inszenierung »Staatsoperette – Die Austrotragödie« wurde 2016 bei den Bregenzer Festspielen sowie im Theater Akzent in Wien gezeigt.





Nikolaus Habjan

Nikolaus Habjan wurde am 24.09.1987 in Graz geboren. Er nahm Violinunterricht am Konservatorium Graz und erhielt eine Ausbildung in Stimmbildung. Nach dem Abitur absolvierte Habjan ab 2006 ein Studium der Musiktheaterregie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, das er 2010 mit Auszeichnung abschloss (Diplominszenierung: Oper von Gian Carlo Menotti »The Medium«). Parallel dazu arbeitete er als Regieassistent an verschiedenen Opernhäusern in Graz und Wien und nahm an Workshops des bekannten australischen Puppenspielers Neville Tranter teil. Hier lernte Habjan den Umgang mit den Klappmaulpuppen, die er heute so meisterlich beherrscht.

2008 kam er an das Schubert Theater, Wien, wo er zunächst als Regieassistent und Abendspielleiter tätig war. Das erste eigene Stück von Nikolaus Habjan war das bitterböse Stück »Schlag sie tot« nach Texten und Musik von Georg Kreisler. Ein Jahr darauf wurde er, gemeinsam mit Simon Meusburger, Co-Direktor des Theaters. Diese Funktion übte er bis zum Sommer 2016 aus.

Heute gehört Nikolaus Habjan zweifellos zu den interessantesten Künstlern Österreichs der jüngeren Generation. Er ist Puppenbauer und Puppenspieler sowie auch Regisseur und Darsteller. Darüber hinaus absolviert er regelmäßig Auftritte als Kunstpfeifer. Für seine Arbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Nestroy-Preis für sein Stück »F. Zawrel – erbiologisch und sozial minderwertig« in der Kategorie »Beste OFF-Produktion« im Jahr 2012. Er ist regelmäßiger Gast am Burgtheater Wien und den anderen großen Theaterhäusern der österreichischen Hauptstadt sowie am Schauspiel Graz. Im Juli 2017 wird Habjan die Oper »Oberon« von Carl Maria von Weber an der Bayerischen Staatsoper in München inszenieren.

Obwohl gerade erst 29 Jahre alt geworden, überrascht Nikolaus Habjan durch die Vielfalt, den Umfang und die gesellschaftliche Haltung seines Schaffens. Auch abseits der Bühne ist er in den politischen Diskussionen seines Heimatlands sehr präsent.

Manuela Linshalm

Manuela Linshalm stammt aus Wien und absolvierte eine Schauspielausbildung am Franz Schubert-Konservatorium. Sie nahm Unterricht in Gesang und Tanz, das Puppenspiel erlernte sie seit 2008 bei Nikolaus Habjan und in einer Weiterbildung 2012 bei Neville Tranter. Vor ihrer künstlerischen Laufbahn studierte sie an der Universität Wien Publizistik, Anglistik und Psychologie. Sie spielte als Schauspielerin in Produktionen z. B. am Theater in der Josefstadt, Rabenhof Theater, Landestheater Linz und in eigenen Kabarettprogrammen. Seit 2009 ist sie als Puppenspielerin am Schubert Theater, z. B. in »Freaks« (2011) und »Don Quijote« (2013), zu sehen. Hier spielte sie auch zwei Solostücke: »Was geschah mit Baby Jane?« (2013, Regie: Nikolaus Habjan) und »5 tragische Weisen, eine Frau zu töten« (2015, Regie: Jasmin Sarah Zamani).



Daniel Nguyen



Daniel Nguyen, geboren in Bregenz, studierte Klavier am Landeskonservatorium für Vorarlberg in Feldkirch. Er ist mehrfacher Preisträger des Landes- und Bundeswettbewerbs Prima la Musica und belegte 2003 den 1. Platz beim Bösendorfer Klavierwettbewerb in Wien. Am Schubert Theater wirkte Daniel Nguyen bei dem Stück »My way – The true story of Frank Sinatra and Ava Gardner« (2008, Regie: Simon Meusburger) mit. Regelmäßig tritt er als Pianist in »Schlag sie tot« und dem Konzertabend »Ich pfeife auf die Oper«, der von Nikolaus Habjan als Kunstpfeifer gestaltet wird, auf. Daniel Nguyen ist freischaffender Korrepetitor, u. a. bei dem Bregenzer Festspielchor und dem Chor der Universität Wien. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitet er als Arzt in Wien.

Das Schubert Theater

Das Gebäude des heutigen **Schubert Theater** liegt im 9. Wiener Bezirk nordwestlich der Innenstadt in der Währinger Straße 46. Seit den 1920er Jahren wurde das Haus zunächst als Kino und Probebühne genutzt, bis Simon Meusburger es 2007 als Theater erschloss. 2008 holte er den Puppenspieler und Puppenbauer Nikolaus Habjan dazu, seitdem liegt der Schwerpunkt auf Figurentheater für Erwachsene. »Schlag sie tot« (2008) war hier die erste Inszenierung von Nikolaus Habjan, der von 2009 bis zum Sommer 2016 gemeinsam mit Simon Meusburger Co-Direktor des Hauses war. Das Schubert Theater zeigt etwa 180 Vorstellungen pro Jahr und richtet einmal im Jahr das Internationale Figurentheater-Festival Wien aus.



Persönliche Beiträge von Nikolaus Habjan und Simon Meusburger zur Entstehung des Stücks sind im Programmheft des Schubert Theaters enthalten. Zusammen mit weiteren Informationen und Fotos zur Produktion sind diese sehr zu empfehlen (hier beiliegend).